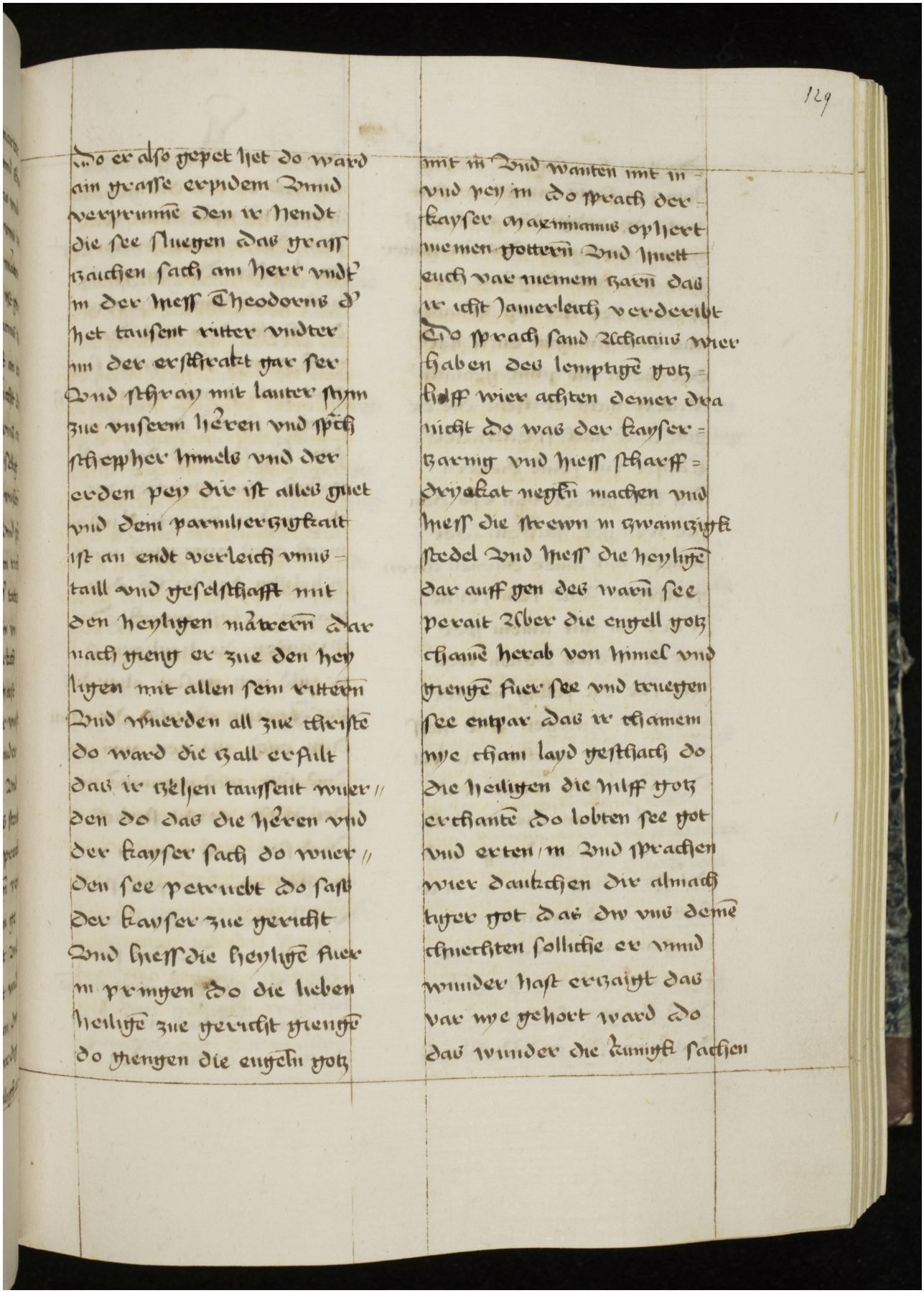
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



do er also gepet het do ward
ain grasse erpidem Vnnd
verprunnn den er hendt
die see flueyen das grass
zaichen sach am herr vndt
m der mess Theodorus d'
het tausent ritter vndter
nm der erschrakt gar ser
Vnd schray mit lauter stym
zue vnserem herren vnd spich
schepher himels vnd der
erden pey dir ist alles guet
vnd dein parmherzigkait
ist an endt verleich vnns =
taill vnd geselschafft mit
den heyligen mäwern dar
nach gieng er zue den hey
ligen mit allen sein rittern
Vnd wurden all zue christen
do ward die zall erfult
das ir zehen tausent wurd //
den do das die heren vnd
der kayser sach do wurd //
den see petrucht do sasz
der kayser zue gericht
Vnd hieff die heylige fiur
m prunyen do die lieben
heilige zue gericht gienge
do giengen die engeln gotz
mit in Vnd wanten mit in =
vnd pey in do sprach der =
kayser maximianus opfert
nemen gottern Vnd smelt
euch vor nemem zarn das
ir icht jamerleich verderibt
Do sprach sand Achatius wir
haben des lemptige gotz =
liff wir achten deiner dra
wicht do was der kayser =
zarnig vnd hiess scharff =
drivaltat negeln machen vnd
hess die strewn m zwanzigfl
stedel Vnd hess die heylige
dar auff gen des warn see
perait Aber die engell gotz
chamen herab von himel vnd
gienge fiur see vnd treueyen
see entpar das ir chamem
nye cham layd gestach do
die heiligen die hilff gotz
erchante do lobten see got
vnd erten m Vnd sprachen
wir danczchen dir almach
tiger got das dw vns deme
chnechten sollichs er vnnd
wunder hast erzaigt das
var nye gehort ward do
das wunder die kunigk sachen